

Für ein geeintes Europa

Staatssekretär Sibler betont die Bedeutung der Euregio

[Magdalena Naporra](#) 14.07.2017 | Stand 14.07.2017, 03:30 Uhr

https://plus.pnp.de/ueberregional/bayern_niederbayern/2582311_Fuer-ein-geeintes-Europa.html



Euregiositzung am European Campus: (v.l.) Geschäftsführer Kaspar Sammer, die Landräte Franz Meyer und Sebastian Gruber, Staatssekretär Bernd Sibler, Landrat Michael Fahmüller, Pfarrkirchens Bürgermeister Wolfgang Beißmann und Georg Riedl von der Europa-Hochschule. – Foto: Naporra

Pfarrkirchen. Ereignisreich und erfolgreich war das Jahr 2016 für die Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn. So jedenfalls fällt die Bilanz des Vorsitzenden, Landrat Sebastian Gruber (Freyung-Grafenau), aus. Bei der Mitgliederversammlung, die gestern am European-Campus Rottal-Inn in Pfarrkirchen stattfand, sagte Gruber: "Wir müssen uns bereits auf die nächste Förderperiode vorbereiten und uns damit befassen, wie es strukturell weitergehen soll."

Mehr als zufrieden zeigte sich Geschäftsführer Kaspar Sammer mit den Projekten, welche die Euregio als Erstanlaufstelle beraten und unterstützt hat. Für die Jahre 2014 bis 2020 seien 54,4 Millionen Euro Förderung für Vorhaben im Bereich Bayern-Österreich und 103,4 Millionen Euro für Maßnahmen im Raum Bayern-Tschechien bewilligt worden. 64 bzw. 54 Prozent davon seien bis jetzt in die Projekte geflossen. Durch den Brexit und erhöhte Ausgaben für die Sicherheit könne man in Zukunft von der EU wohl weniger Fördergelder erwarten, meinte Sammer.

Wie wichtig die Euregio für ein geeintes Europa sei, stellte Bernd Sibler heraus. "Der Europagedanke ist in einer großen Krise, die noch nicht ganz überwunden ist", sagte der Staatssekretär im bayerischen Wissenschaftsministerium. Neben Geld und Strukturen sei auch der europäische Geist wichtig, so Sibler, der auch Bezirksvorsitzender des BRK Deggendorf ist.

Wohl auch deshalb ergab sich ein grenzübergreifender Rettungsdienst als einer der Themenschwerpunkte der Sitzung. Landrat Michael Fahmüller (Rottal-Inn) beklagte die bürokratischen Hürden, die es Rettungskräften aus Nachbarländern erschweren würden, bei Katastropheneinsätzen zu helfen.

Prof. Horst Kunhardt, Leiter des European Campus, sagte, dass sich die "Idee Europa" am besten weiterentwickeln ließe, wenn junge Menschen zusammenkämen und gemeinsam lernen. Sein Antrag auf Mitgliedschaft des Campus in der Euregio wurde ebenso bewilligt wie der vom Technologie Campus Grafenau, Verein Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwalds, Niederbayern-Forum und von der Seniorenunion Rottal-Inn.

Verena Pfeffer und Kathrin Martin von der Euregio unterstrichen, dass es viele Fördermöglichkeiten für einen sprachlichen und kulturellen Austausch mit Tschechien gebe.